

Das Kirchspiel Börninghausen.

Das Wesergebirge zieht sich um das Dorf Holzhausen einen Bogen und bildet mit dem Höhenzug Limberg und dem gegenüber liegenden Nonnenstein ein Tal, in welchem das Dörfchen Börninghausen liegt. Durch dieses Tal fließt der Börninghauser Bach. In früheren Zeiten war hier die Grenze zwischen den Bistümern Minden und Osnabrück.

Zu Börninghausen hatten die alten Grafen zu Stromberg im heutigen Münsterland gewisse Güter, Zehnten und Gefälle. Sie verkauften dieselben an die edlen Herren von Borne, und so kam Börninghausen an die Grafschaft. Es ist schon erzählt, dass die Ravensberger Grafen diese Besitzung wiederholt an diese und jene Ritter verpfändeten, aber doch stets wieder einlösten, so dass dieselbe bei der Grafschaft verblieb.

Das Kirchspiel ist zwar klein, hat aber fruchtbare Felder, un die Einwohner treiben mit Fleiß Ackerbau und Viehzucht.

Der erste lutherische Prediger zu Börninghausen hieß Rudolph Fuß.



St. Ulricus-Kirche zu Börninghausen

(Bildquelle: <http://www.kirchbauverein.boerninghausen.de/>)